

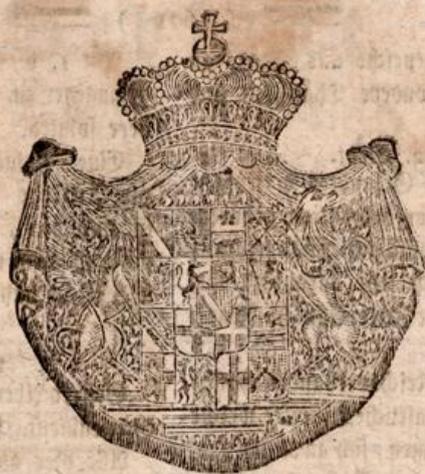
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

8.9.1806 (Nr. 144)

Carlbruber



Zeitung.

Montags

den 8 September.

18

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Sächsische Grenze. Wien; Nachrichten von den Serbiern. Fulda Erlangen. Regens uvg. Frankfurt. Augsburg. Stuttgart. Hannover. Paris; Rückkehr des Hieronimus Buonaparte. Strasburg. London. Madrid; Mobilmachung der Armee. Neapel; Krieg in Kalabrien. Livorno. Venedia; Baldige Uebergabe Cattaros an Frankreich. Coppenhagen; Rußland hat den Frieden mit Frankreich noch nicht ratificirt.

Deutschland.

Von der Sächsischen Gränze, vom 24 Aug.

Kaiser Kurachsen, hat, dem Bernehmen nach, auch Kurhessen eine Uebereinkunft mit dem königl. preussischen Hofe geschlossen.

Wien, vom 27 Aug.

Von der türkischen Gränze wird vom 6ten August berichtet: Der Sieg der serbischen Insurgenten am 26 Julius über ein türkisches Truppenkorps hat ihnen wieder Lust gemacht, nachdem zuvor ihre Lage eben nicht die Beste gewesen war. — Die griechischen Christen, in der Provinz Servien, machen höchstens 300000 Seelen aus, und die Zahl der bewaffneten Insurgenten betrag seit 2 Jahren niemals mehr als 24,000 Mann. Wenn keine Gefahr vorhanden ist, so geht ein Theil derselben nach Hause, und besorgt seine Feldarbeiten. Auf den ersten Wink aber stellen sie sich wieder bei ihrem Korps ein. Unter den Anführern derselben herrscht eine ungewöhnliche Einigkeit, welche vorzüglich durch die griechischen Bischöffe unterhalten wird. Czerny Georges, der durch seine Dispositionen den letzten Sieg entschied, scheint ein Mann von viel Klugheit und Muth zu seyn; er hat eine Art von Kriegsrath zur Seite, den er in wichtigen Dingen um Rath

fragt. In diesem befinden sich auch Bischöffe, welche, wie andere Generale, ihre Stimmen geben.

Fulda, vom 31 Aug.

Unser Schicksal ist immer noch nicht entschieden. Selbst bei Hofe scheint man noch in Ungewißheit zu seyn. Es ist auch Alles gepackt und schon viele Wägen mit Effekten sind abgegangen, welches eine Vorfrist für einen etwa ausbrechenden Krieg seyn mag. Die französischen Truppen, welche um uns herum das Ritterschaftliche besetzt halten, respektiren das Fuldaer Land. Noch kein Mann betrat es mit Gewehr. Vorgestern besetzten die Hessen die Grafschaft Schlig (ritterschaftlich) und sogleich rückten die Franzosen ein, worauf sich die Hessen zurückzogen.

Erlangen, vom 2 Sept.

Am 27 Aug. haben 40 Mann kön. bayer. Soldaten den Ort Markt Bibert auf dieselbe Weise besetzt, wie sie es den Tag vorher mit Jyhosen gemacht hatten. Die Beamten in beiden Orten sind von ihnen suspendirt worden.

Von Ansbach aus meldet man uns, daß Se. Durchlaucht der Fürst von Pontecorvo, Reichsmarschall Bernadotte, seit dem verfloßenen Freitag alle seine Equipage im Schlosse einpacken ließ, und daß am Sonn-

abend Mittags eine wichtige Depesche aus Paris an ihn ankam, worauf man eine besondere Thätigkeit und Staffettenabgang bemerkte.

Regensburg, vom 2. Sept.

Nach und nach gehen nun die Gesandten derjenigen Fürsten, welche zur rheinischen Konföderation gehören, nach Frankfurt ab, in dem der französische Geschäftsträger, Hr. Bacher, dem Vernehmen nach sehr darauf dringt, daß sich die Bundesgesandten ohne Zeitverlust in Frankfurt versammeln sollen.

Nach Auflösung des deutschen Reichsverbandes haben mehrere unmittelbare reichsritterschaftliche Distrikte, welche in und an der kurhessischen Grenze lagen, sich an Kurhessen angeschlossen, und sind von selbigem in Besiz genommen worden.

Frankfurt, vom 3. Sept.

Heute Abend traf der Hr. geh. Staatsminister, Freiherr von Albini, aus Aschaffenburg hier ein.

Am 28. v. M. sollte die Zivilbesiznahme hiesiger Stadt vor sich gehen, und es wurden deshalb große Zubereitungen auf dem Kaisersaale in dem Rathhause gemacht, da diese Handlung mit Solennität begleitet seyn sollte; allein unvermutheter Weise wurde diese Uebernahme auf unbestimmte Zeit ausgesetzt, und alles geht bis jezo seinen alten Gang fort.

Das Hauptquartier des Marschall Augereau befindet sich noch immer hier; der Marschall selbst aber hat vor einigen Tagen ein Landhaus zu Niederrad bezogen, tief gebeugt durch den Verlust seiner Gemahlin, welche in der Nacht vom 20. auf den 21. d. auf ihrem Landgute zu la Houssaye, 12 Stunden von Paris, gestorben ist.

Augsburg, vom 4. Sept.

Heute ist die erste Abtheilung österreichischer Kriegsgefangener, unter Eskorte von Baiertischem Militair, vor unserer Stadt vorbeigang nach Friedberg passirt, um von dort den Rückmarsch nach Oestreich fortzusetzen.

Stuttgardt, vom 5. Sept.

Von Ulm gehen seit dem 2. Sept. täglich Abtheilungen des großen Artillerieparks auf der Strasse von Rannstadt ab. Am nemlichen Tage brach die erste Division östreich. Kriegsgefangener auf der Strasse nach Augsburg auf. Den 4. Sept. wurde Gen. Belliard, Chef des großherzogl. Joachimschen Generalstaabes, in Ulm erwartet.

Am 1. d. kamen 400 Mann kaiserl. östreich. Kriegsgefangener zu Ulm an, welchen am 2. wieder 900 andere folgten.

Eine Folge des aus Paris gekommenen Befehls zur Rückkehr der französischen Armee nach Frankreich ist auch dies, daß unverzüglich die Ländereien, so wie sie nach dem rheinischen Bundesvertrag zugetheilt sind, übergeben und in Besiz genommen werden sollen.

P r e u s s e n.

Hannover, vom 27. Aug.

Gestern Abend sind Sr. Excell. der königl. preussische Generallieut. Hr. v. Ruchel, hier wieder eingetroffen.

Alle hier ankommenden Fremden müssen jetzt genau angegeben werden.

Die Ausfuhr der Pferde ins Ausland ist verboten worden.

Das Infanterieregiment von Eschammer ist hier angekommen.

Das in den Magazinen zu Raseburg und Lauenburg noch vorräthig gewesene Mehl wird jetzt bei Lauenburg über die Elbe auf mehr als 80 dazu bestimmten Wagen nach Lüneburg und so weiter nach Celle transportirt, und die noch zu Raseburg und Wölln zurückgebliebenen kleinen preussischen Kommando's, welche sich nach Lauenburg zurückgezogen, erwarten stündlich Ordre zum Abmarsch.

Wie man vernimmt, ist Raseburg bereits mit schwedischer Kavallerie besetzt worden, die nächstens zu Wölln und Lauenburg erwartet wird.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 1. Sept.

Ein Schreiben aus Orient vom 27. v. M. kündigt die Rückkehr des Hrn. Hier. Buonaparte auf folgende Art an: Diese Nacht ist ein Courier bei dem Marinepräsekten angekommen, um ihm die Nachricht zu bringen, daß das Schiff, der Veteran, Kapitän Hier. Buonaparte, zu Concarneau angekommen, und bald darauf in die Bucht von la Foret eingelaufen sey. Dieses Schiff war durch einen Windstoß von der Eskadre des Kontreadm. Billaumez, wozu es gehörte, getreant worden. Die Engländer haben Jagd auf dasselbe gemacht, allein vergebens. Der Präsekt hat einen Offizier vom Gen. Stabe nach Concarneau abgeschickt, welcher diesen Morgen mit Post dahin abgereiset ist.

Im Journal de Paris las man dieser Tagen folgenden: Vor einigen Tagen befand ich mich in einer Gesellschaft, worinn von den Juden die Rede war, und die meisten Personen behaupteten, diese Nation habe sich die Intoleranz gegen die Christen zum Gesetze gemacht. Ich schwieg, da ich nicht gern Antheil an Gesprächen nehme, worin der Parteigeist herrscht. Gestern, wo ich genöthigt war, einen vor einigen Jahren in das Journal de Paris eingerückten Artikel nachzuschlagen, fand ich zufälliger Weise folgenden Art. kel aus Mainz vom 20 Dec. 1803. Ein Jude dieser Stadt, Namens Löb Lorch, hat durch eine testamentarische Verfügung eine beträchtliche Rente in Geld und Brod zum Vortheil der Armen aller Religionen, in so fern sie nur Franzosen sind, gestiftet. In dieser Handlung der Wohlthätigkeit zeigen sich drei achtungswürdige Beweggründe, die man nicht genug loben kann: Menschenliebe, religiöse Toleranz und Nationalgefühl. Ich erinnerte mich, daß ein Hr. Herz Löb Lorch von Mainz zum Deputirten bei dem dormaligen jüdischen Synod durch den Hrn. Präsekten vom Donnersberger Departement ernannt worden war, und erkundigte mich, ob er ein Verwandter des Verstorbenen sey. Personen, die in Verbindung mit ihm stehen, antworteten mir: er ist sein Sohn, der, um das Andenken seines achtungswürdigen Vaters zu ehren, zu dessen Wohlthaten noch über 15,000 Livres hinzufügte, die er im Winter von 1803 auf 1804 unter die Armen ohne Unterschied der Religion vertheilte, in so fern sie nur Franzosen, und mit einem Armuthszeugniß von Seiten des Maire dieser Gemeinde versehen waren &c.

Strasburg, vom 3 Sept.

Der Befehl aus Paris, keine Truppen mehr über die Rehler Rheinbrücke nach Deutschland passiren zu lassen, war hier am 28. Aug. angekommen.

England.

London, vom 23 Aug.

Aus Petersburg ist gestern hier ein Staatsbote angekommen, und wie man vernimmt, besteht fortwährend eine sehr genaue Verbindung zwischen unfrem und dem russ. kaiserl. Hof.

Die nach Sicilien bestimmte Truppen-Expedition, bey welcher sich 7 Generäle befinden, hat wegen widriger Winde abermals zu Torbay einlaufen müssen. Die

Generäle dieser Expedition sind Wynard, Dakes, Stewart, Campbell, und die Lords Paget, Spencer und Walgrave.

Spanien.

Madrid, vom 8 Aug.

Unter den politischen Umständen, die ikt obwalten, hat sich unsre Regierung veranlaßt gesehen, 40,000 Mann unsrer Armee mobil zu machen.

Italien.

Neapel, vom 16 Aug.

Calabrien ist bereits bis Cosenza hinab erobert, wo Marshall Massena sein Hauptquartier hat. Die Stadt Lauria, deren Bürger sich gegen die franz. Truppen vertheidigen wollten, ist ganz den Flammen geopfert worden.

Am 13. d. sind hier mehrere Personen erschossen worden, die hier eine Verschwörung anzetteln wollten. Es befand sich auch ein Mönch und ein Eremit darunte.

Um die Menge der Staatsverbrecher und Rebellen mit denen die Gefängnisse des Königreichs Neapel angefüllt sind, desto schneller richten zu können, hat der König 4 außerordentliche Gerichte niedergesetzt. Jeder derselben besteht aus 5 Mitgliedern vom Civilstand und 3 Militärs. Von diesen Gerichten kann nicht appellirt werden. Auch alle Personen, welche aufrührerische Schriften herausgeben, oder dieselben verbreiten, werden vor dieselben gezogen.

Die Zahl der verwundeten franz. Kriegsgefangnen, welche neuerlich auf engl. Schiffen unter Stillstands-Flaggen zu Neapel ausgeschifft wurden, erstreckte sich gegen 400. Man schloß daraus, daß es in Calabrien bey der ersten Landung der Engländer sehr heiß zugegangen seyn müsse.

Livorno, vom 22 Aug.

Hier eingelaufene Schiffe bringen die Nachricht, daß in Calabrien scharf gefochten werde. Aus Sicilien giengen kürzlich noch einige neuerrichtete Regimenter dahin über, um zu den Engländern zu stoßen.

Unter dem in Sicilien gelandeten engl. Truppenkorps befand sich auch ein 1500 M. starkes Regiment Bergschotten in seiner Nationaltracht. Dieses hochgewachsene, schlanke, nervichte Korps mit blonden Haaren und blauen Augen erregte unter den leidenschaftl. Sicilianerinnen eine solche Bewegung, daß der Erzbischoff

von Messina sich Gewissens halber verbunden glaubte, den Gen. Stuart zu bitten, daß er seinen Schotten befehlen möchte, Beinkleider anzuziehen. Gen. Stuart antwortete: Er wolle dieses thun, sobald der Hr. Erzbischoff das Frauenzimmer anhalte, den Busen nicht mehr unbedeckt zu tragen. Zum Glück wurden die Bergschotten bald nach Calabrien übergesetzt.

Venedig, vom 27 Aug.

Die neuesten Briefe aus Dalmatien melden, daß die franzöf. Bevollmächtigten, der russische Admiral und der östreichische General Bellegarde zu Cattaro angekommen seyen, um die Uebergabe dieses Places an Frankreich zu reguliren, so wie es der Presburger Friedenstraktat fordert — Der Marschall Marmont ist mit 2 franzöf. Regimentern zu Ragusa angekommen, wo der zwischen Frankreich und Rußland abgeschlossene Friede durch ein fröhliches Fest gefeiert worden ist.

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 26 Aug.

Ein in 8 Tagen vom Petersburg hier angekommener russischer Kurier hat die wichtige offizielle Nachricht mitgebracht, daß am 15. d. den dortigen fremden Gesandten in einer Note erklärt worden, daß Se. russ. Majestät Anstand gefunden, den vor dem Herrn v. Dubril zu Paris geschlossenen Traktat zu ratifiziren, indem Se. kais. Maj. die Herstellung des Friedens nach andern Grundlagen wünschten.

Diese Nachricht wurde sogleich nach Helsingör an die dort liegende Fregatte geschickt, und ein schnellsegelnder Kutter ward damit nach England abgesandt.

Die in Rußland ausgeschriebene neue Rekrutirung beträgt 120,000 Mann. Die Armee wird dadurch auf beinahe 600,000 Mann gebracht.

Todes-Anzeige.

Meinen auswärtigen Verwandten und Freunden eröffne ich den traurigen Todesfall meiner geliebten Frau, einer geböhrnen Kleinen; welche nach langwierigen Leiden, gestern Frühe halb 8. Uhr an den Folgen einer zehrenden Brustkrankheit in einem Alter von 32. Jahren 4. Monathe und 28. Tagen sanft verschieden ist. Meine drey Kinder empfehle ich, mit mir, der fernern Gewogenheit und Freundschaft. Carlsruhe den 2. Sept. 1806.

King, LegationsRath und Geheimer Secretaire.

Carlsruhe. Taschenbuch der Lebensklugheit und ihrer Geheimnisse. Nicht etwa bloß für 1807 sondern für die Jahre 1807, 1808, 1809, 1810, 1811 und 1812. Sind zu haben beym Buchbinder Gauß, wohnt hast neben dem schwarzen Bären.

Kastadt. (Hausversteigerung.) Bis Donnerstag den 11. September Nachmittag um 2 Uhr wird die dem verstorbenen Thurn und Taxischen Cammerdiener Hrn. Moriz Scheuchberger zugehörig gewesene zweystöckige Behausung nebst Hofraith und Garten in der Hauptgäß dahier gelegen einerseits Martin Schiden Wittib andererseits Karpfenwirth Stüb, im Hause selbst an den Meistbietenden gegen annehmliche Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Steiglustige können sich dahero auf bemelte Zeit und Stunde in dem Hause selbst einfinden. Kastadt den 1. Sept. 1806.

Thiengen. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger der in Vermögensuntersuchung gerathenen Jakob Gugelischen Eheleute zu Thiengen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen an dieselbe bei der Freitags den 19. Sept. dieses Jahrs vor sich gehenden Schuldenliquidation im Wirthshaus zum Anker zu Thiengen Nachmittags 2 Uhr vor dem Amtlichen Commissar einzugeben, widrigenfalls sie zu gewärtigen hätten, von der Concursmasse ausgeschlossen zu werden. Thiengen den 21. Aug. 1806.

Großherzogl. Staatsamt.

Wechselkurs von Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. den 5. Sept. 1806.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt f. Sicht.	139 $\frac{1}{2}$	---
desgl. 2 Mt.	139	---
Hamburg f. Sicht.	148 $\frac{3}{4}$	---
desgl. 2 Mt.	148 $\frac{1}{4}$	---
Augsburg f. Sicht.	100 $\frac{5}{8}$	---
Wien f. Sicht.	61 $\frac{1}{2}$	---
desgl. 2 Mt.	61	---
London 2 Mt.	141 $\frac{1}{4}$	---
Paris f. Sicht.	79	---
desgl. 2 Uso	78 $\frac{1}{2}$	---
Lyon	79 $\frac{1}{4}$	---
Leipzig	---	99 $\frac{1}{2}$
Bremen f. Sicht.	107 $\frac{1}{4}$	---
Basel f. Sicht.	---	---